

Der Brief des Präsidenten des Iran an US-Präsident (2006)

Die Perser nahmen an der Bereicherung der ungarischen Kultur und an den jeweiligen Vaterlandsverteidigungen teil, während sie ihre regionale Autonomie innerhalb des Königreiches Ungarn bis zum Jahre 1876 beibehalten haben. Sie sind auch noch heute stolz auf ihre Identität (vgl. alanische Stämme, Jazygen) und pflegen, bewahren ihre Traditionen (Volksmusik, Volkstanz, Volkstracht, nomadische Lebensart, Reflexbogenschiessen im Sattel und andere militärische Werte). Nun konfrontiert Herr Mahmood Ahmadi-Nejad, Präsident der Perser in Iran den Herrn George W. Bush Präsident der USA mit einigen Gegensätzen der US-Außenpolitik und deren tragischen Konsequenzen.

Quelle: <http://www.zeit-fragen.ch/ausgaben/2006/nr20-vom-1552006/in-der-hoffnung-dass-es-eine-gelegenheit-eroeffnen-koennte-abhilfe-zu-schaffen/> (31. Mai 2006)

Brief, wie folgt.

Herr George Bush, Präsident der Vereinigten Staaten von Amerika

Bereits seit einiger Zeit habe ich darüber nachgedacht, wie man die unbestreitbaren Widersprüche, die es auf der internationalen Bühne gibt – über die immerzu debattiert wird, insbesondere in politischen Foren und unter Universitätsstudenten – rechtfertigen kann. Viele Fragen bleiben unbeantwortet. Das hat mich dazu bewogen, einige Widersprüche und Fragen zu diskutieren, in der Hoffnung, dass es eine Gelegenheit eröffnen könnte, Abhilfe zu schaffen.

Kann jemand an Jesus Christus (der Friede sei mit ihm), den grossen Gesandten Gottes, glauben, sich verpflichtet fühlen, die Menschenrechte zu achten, Freiheit als ein Zivilisationsmodell vorstellen, die Verbreitung von Atomwaffen und Massenvernichtungswaffen ablehnen, den Krieg gegen Terror zu seiner Parole machen und dann schliesslich in Richtung der Etablierung einer einheitlichen internationalen Gemeinschaft arbeiten – einer Gemeinschaft, welche Christus und die Rechtschaffenen auf Erden eines Tages regieren werden –, und gleichzeitig Länder überfallen, Leben, Ansehen und Besitz der Leute zerstören und auf den blossen Verdacht hin, dass sich einige wenige Kriminelle in einem Dorf, einer Stadt oder einem Konvoi befinden, das Dorf, die Stadt oder den Konvoi in Flammen setzen?

Oder kann es sein, dass nur auf Grund der Möglichkeit der Existenz von Massenvernichtungswaffen in einem Land es jetzt besetzt ist, rund 100 000 Menschen ermordet, seine Wasserressourcen, Landwirtschaft und Industrie vernichtet, nahezu 180 000 ausländische Soldaten auf seinem Boden festgesetzt wurden, die Unverletzlichkeit der Privathäuser der Einwohner gebrochen und das Land möglicherweise 50 Jahre zurückgeworfen wurde? Zu welchem Preis?

Hunderte von Milliarden Dollar wurden aus der Staatskasse eines Landes und zahlreicher anderer Länder ausgegeben, und Zehntausende junger Männer und Frauen – als Besetzungssoldaten – wurden auf einen unheilvollen Weg gebracht,

weg von ihren Familien, ihren Lieben, ihre Hände befleckt mit dem Blut anderer, einem derart grossen psychischen Druck unterworfen, dass jeden Tag einige Selbstmord begehen und diejenigen, die zurückkehren, an Depressionen leiden, erkranken und zurechtkommen müssen mit allen möglichen Gebrechen, während andere getötet werden und ihre Körper ihren Familien übergeben werden.

Unter dem Vorwand der Existenz von Massenvernichtungswaffen kam es zu dieser grossen Tragödie, die beide, die Völker des besetzten Landes und die Besetzer, zu verschlingen droht. Später wurde aufgedeckt, dass es von Anfang an keine Massenvernichtungswaffen gab. Sicher, Saddam war ein mörderischer Diktator. Aber der Krieg wurde nicht angezettelt, um ihn zu stürzen, das ausgewiesene Ziel des Krieges war, Massenvernichtungswaffen zu finden und zu vernichten. Er wurde wegen eines anderen Zieles gestürzt. Nichtsdestoweniger sind die Menschen der Region glücklich darüber.

Ich mache aber darauf aufmerksam, dass über die vielen Jahre des aufgezwungenen Krieges gegen den Iran Saddam vom Westen unterstützt wurde.

Herr Präsident, wie Sie vielleicht wissen, bin ich Lehrer.

Meine Studenten fragen mich, wie diese Taten in Übereinstimmung gebracht werden können mit den Werten, die am Anfang dieses Briefes hervorgehoben sind, und der Verpflichtung gegenüber der Tradition von Jesus Christus (Friede sei mit ihm), dem Gesandten des Friedens und der Vergebung?

In Guantánamo Bay sind Gefangene, die nicht verurteilt wurden, die keinen rechtlichen Beistand haben, die ihre Familien nicht sehen können und die ganz offensichtlich in einem fremden Land ausserhalb ihres Heimatlandes gehalten werden. Es gibt keine internationale Überwachung ihrer Befindlichkeit oder ihres Schicksals. Niemand weiss, ob sie Gefangene, Kriegsgefangene, Angeklagte oder Verbrecher sind.

Europäische Ermittler haben die Existenz geheimer Gefängnisse auch in Europa bestätigt. Ich vermag die Entführung einer Person zu ihrer Gefangennahme in einem geheimen Gefängnis nicht mit den Bestimmungen irgendeines Rechtssystems in Zusammenhang bringen. Aus diesem Grund ist es mir unmöglich zu verstehen, wie solche Taten mit den Werten übereinstimmen, die zu Beginn dieses Briefes hervorgehoben wurden, das heisst den Lehren von Jesus Christus (Friede sei mit ihm), den Menschenrechten und freiheitlichen Werten.

Junge Menschen, Universitätsstudenten und einfache Menschen haben viele Fragen zum Phänomen Israel. Ich bin sicher, dass Ihnen einige davon bekannt sind. Im Verlauf der Geschichte sind viele Länder besetzt worden, aber ich denke, dass die Errichtung eines neuen Staates mit einem neuen Volk ein neues Phänomen ist, das einzigartig ist für unsere Zeit. Die Studenten sagen, dass vor 60 Jahren ein solches Land nicht existiert hat. Sie zeigen mir alte Dokumente und Globen und sagen: Versuche es so wie wir – wir sind nicht in der Lage, ein Land namens Israel zu finden.

Ich empfehle ihnen, die Geschichte des Ersten und des Zweiten Weltkrieges zu studieren. Einer meiner Studenten sagte mir, dass während des Zweiten Weltkrieges, in dem mehrere zehn Millionen Menschen umgekommen sind, die Nachrichten über den Krieg zwischen den kriegführenden Seiten schnell ausgebreitet wurden. Jede

[Seite] brüstete sich mit den eigenen Siegen und den jüngsten Fronterfolgen gegen die andere Seite. Nach dem Krieg wurde behauptet, dass sechs Millionen Juden getötet worden waren. Sechs Millionen Menschen, die wohl mindestens zwei Millionen Familien angehört haben.

Noch einmal: Lassen Sie uns davon ausgehen, dass diese Aussagen wahr sind. Führt das logischerweise zur Errichtung eines Staates Israels im Nahen Osten oder zur Unterstützung für einen solchen Staat? Wie kann dieses Phänomen begründet oder erklärt werden?

Herr Präsident, ich bin sicher, dass Sie wissen, wie und zu welchem Preis Israel gegründet wurde:

- Viele Tausende wurden während des (Gründungs-)Prozesses getötet,
- Millionen Menschen der angestammten Bevölkerung wurden zu Flüchtlingen gemacht,
- Hunderttausende Hektar Ackerland, Olivenhaine, Dörfer und Städte wurden zerstört.

Diese Tragödie beschränkt sich nicht auf die Zeit der Staatsgründung, leider dauert sie nunmehr seit sechzig Jahren an. Es wurde ein Regime eingesetzt, das selbst gegenüber Kindern kein Erbarmen kennt, das Häuser zerstört, während sich die Bewohner noch in ihnen befinden, das im voraus seine Listen und Pläne ankündigt, um palästinensische Persönlichkeiten zu ermorden, und Tausende von Palästinensern gefangenhält. So ein Phänomen ist einzigartig – oder zumindest extrem selten – in der jüngsten Geschichte.

Eine weitere grosse Frage, die von den Menschen gestellt wird, lautet, warum dieses Regime unterstützt wird. Entspricht diese Unterstützung der christlichen oder der jüdischen Lehre oder freiheitlichen Werten? Oder widerspricht es demokratischen Grundsätzen, den Menschenrechten und den Lehren der Propheten, wenn man den ursprünglichen Bewohnern des Landes – innerhalb und ausserhalb von Palästina –, seien es nun Christen, Muslime oder Juden, erlaubt, über ihr Schicksal selbst zu entscheiden? Wenn es nicht so ist, warum gibt es dann so viel Widerstand gegen ein Referendum?

Die neugewählte palästinensische Regierung übernahm kürzlich ihr Amt. Alle unabhängigen Beobachter haben bestätigt, dass diese Regierung den Wählerwillen repräsentiert. Es ist nicht glaubwürdig, dass sie die gewählte Regierung unter Druck gesetzt und ihr geraten haben, das israelische Regime anzuerkennen, den Kampf aufzugeben und den Programmen der vorherigen Regierung zu folgen. Wenn die gegenwärtige palästinensische Regierung die gleiche Politik verfolgt hätte, hätte dann das palästinensische Volk für sie gestimmt?

Wiederum: Kann so eine Position, die gegen die palästinensische Regierung eingenommen wurde, mit den vorgängig zusammengefassten Werten vereinbart werden?

Die Menschen fragen auch, warum all die UN-Sicherheitsrats-Resolutionen, die Israel verurteilen, mit einem Veto [der USA] abgeschmettert werden.

Herr Präsident, wie Ihnen sehr wohl bekannt ist, lebe ich unter den Menschen und bin in ständigem Kontakt mit ihnen, und viele Menschen aus dem Nahen Osten schaffen es ebenso, mit mir in Kontakt zu treten. Auch sie glauben nicht an diese dubiose Politik. Es wird immer deutlicher, dass die Bevölkerung auf diese Politik immer wütender wird. Es ist nicht meine Absicht, zu viele Fragen zu stellen, aber einige Punkte muss ich doch ansprechen.

Warum muss jegliche technologische und wissenschaftliche Errungenschaft aus dem Nahen Osten als Bedrohung für das zionistische Regime angesehen und dargestellt werden? Gehören Forschung und Entwicklung nicht zu den Grundrechten der Nationen?

Sie sind mit der Geschichte vertraut. Abgesehen vom Mittelalter, in welcher anderen Epoche der Geschichte wurde wissenschaftlicher und technischer Fortschritt als Verbrechen angesehen? Kann die bloße Möglichkeit der Verwendung wissenschaftlicher Errungenschaften für militärische Zwecke Grund genug sein, Wissenschaft und Technologie insgesamt zu verwerfen? Wenn so eine Annahme zutrifft, dann müssen auch alle wissenschaftlichen Disziplinen, einschliesslich Physik, Chemie, Mathematik, Medizin, Ingenieurwissenschaften usw., verboten werden. Es wurden Lügen über den Irak verbreitet. Mit welchem Ergebnis? Ich habe keine Zweifel, dass die Äusserung von Lügen in jeder Kultur verwerflich ist, und auch Sie mögen es nicht, angelogen zu werden.

Herr Präsident, haben die Völker Lateinamerikas nicht das Recht zu fragen, warum man sich ihren gewählten Regierungen widersetzt und Umstürzler unterstützt? Oder warum werden sie andauernd bedroht und müssen in Angst leben?

Die Völker Afrikas arbeiten hart, sie sind erfinderisch und begabt. Sie können eine wichtige und wertvolle Rolle spielen, Bedürfnisse der Menschheit zu decken sowie zu deren materiellen und geistigen Fortschritt beizutragen. Armut und Härten in grossen Teilen Afrikas verhindern, dass dies geschehen kann. Haben sie nicht das Recht zu fragen, warum ihr enormer Reichtum – einschliesslich der Bodenschätze – geplündert wird, obwohl sie ihn dringend brauchen?

Noch einmal. Stimmen solche Taten mit den Lehren Christi oder den Grundsätzen der Menschenrechte überein?

Auch das tapfere und rechtgläubige Volk Irans hat viele Fragen und Beschwerden wie die nach dem Staatsstreich von 1953 mit dem Sturz der rechtmässigen Regierung; nach dem Widerstand gegenüber der islamischen Revolution; nach der Umwandlung einer Botschaft in ein Hauptquartier, das die Aktivitäten der Gegner der Islamischen Republik unterstützte (Tausende Seiten von Dokumenten beweisen diese Anschuldigung). Fragen und Beschwerden wie die nach der Unterstützung Saddams in dem Krieg, den er gegen den Iran geführt hat; nach dem Abschuss eines iranischen Passagierflugzeuges; nach dem Einfrieren iranischer Guthaben; nach der zunehmenden Bedrohung, der Wut und der Unzufriedenheit gegenüber dem wissenschaftlichen und nuklearen Fortschritt des iranischen Staates (genau zu dem Zeitpunkt, da alle Iraner übergücklich mit dem Fortschritt ihres Landes sind und

diesen feiern); und einschliesslich vieler anderer Beschwerden, die ich in diesem Brief nicht weiter anführen will.

Herr Präsident, Der 11. September war ein schreckliches Ereignis. Die Ermordung von Unschuldigen ist beklagenswert und erschreckt alle Teile der Welt. Unsere Regierung erklärte unverzüglich ihre Empörung über die Täter und zeigte ihr Beileid für die Hinterbliebenen und drückte ihre Anteilnahme aus. Alle Regierungen haben die Pflicht, Leben, Eigentum und das Ansehen ihrer Bürger zu schützen. Wie berichtet wird, unterhält Ihre Regierung ausgedehnte Sicherheits-, Schutz- und Geheimdienstsysteme – und jagt ihre Gegner sogar im Ausland.

Der 11. September war keine einfache Operation. Könnte diese geplant gewesen und ausgeführt worden sein ohne eine Koordination mit Geheimdienst und Sicherheitsdiensten – oder ohne deren umfassende Infiltrierung? Dies ist selbstverständlich lediglich eine wohlbegründete Vermutung. Warum wurden die unterschiedlichen Begleitumstände des Angriffs geheimgehalten? Warum wurde uns nicht mitgeteilt, wer seine Verantwortlichkeiten vernachlässigt hat? Und warum wurden diese Verantwortlichen und Schuldigen nicht identifiziert und vor Gericht gestellt?

Jede Regierung hat die Pflicht, dafür zu sorgen, dass ihre Bürger in Sicherheit und Frieden leben können. Die Menschen in ihrem Land und die Nachbarn von weltweiten Krisengebieten können schon seit Jahren nicht mehr in Frieden leben. Anstatt nach dem 11.9. die seelischen Verletzungen der Überlebenden und der amerikanischen Menschen – die sehr traumatisiert waren – zu heilen und zu versorgen, haben einige westliche Medien eher ein Klima von Angst und Unsicherheit verstärkt. Einige redeten immer wieder von der Möglichkeit neuer Terrorattacken und hielten die Menschen weiterhin in Furcht und Schrecken.

Ist das Dienst am amerikanischen Volk? Wer kann das Ausmass des Schadens, das durch Furcht und Panik verursacht wurde, ermessen? Die Amerikaner lebten in ständiger Angst vor neuen Angriffen, die überall und jederzeit passieren konnten. Sie fühlten sich auf der Strasse, an ihrem Arbeitsplatz und zu Hause unsicher. Wer wäre in einer solchen Lage schon glücklich? Warum förderten die Medien dieses Gefühl von Unsicherheit, anstatt ein Gefühl der Sicherheit und des Seelenfriedens zu fördern?

Einige glauben, dass der Medienwirbel den Weg und die Rechtfertigung für einen Angriff auf Afghanistan bahnte. Noch einmal muss ich auf die Rolle der Medien verweisen.

Nach den Medienrichtlinien gehören eine korrekte Verbreitung von Nachrichten und wahrheitsgetreuen Berichten zu ihren obersten Grundsätzen. Ich bedaure zutiefst, dass gewisse westliche Medien diese Grundsätze missachteten. Der Hauptvorwand für einen Angriff auf den Irak war das Vorhandensein von Massenvernichtungswaffen. Dies wurde ständig wiederholt – damit die Menschen es am Ende glaubten und der Boden für einen Angriff auf den Irak bereitet war. Wird die Wahrheit in solch einem Klima von Verdrehungen und Täuschungen nicht verlorengehen?

Und noch einmal: Wenn es erlaubt ist, dass die Wahrheit verlorengeht, wie will man dies mit den eingangs erwähnten Werten vereinbaren?

Ist die Wahrheit, die dem Allmächtigen bekannt ist, dann auch verloren?

Herr Präsident, in den Ländern in aller Welt bezahlen die Bürger die Ausgaben der Regierungen, und im Gegenzug sind die Regierungen in der Lage, ihnen zu dienen. Die Frage, die sich hier stellt, ist: Was haben die Hunderte von Milliarden Dollar, die jährlich für den Irak-Feldzug ausgegeben werden, für ihre Bürger gebracht? Wie Eure Exzellenz wissen, leben in einigen Staaten Ihres Landes die Menschen in Armut. Tausende sind obdachlos, und Arbeitslosigkeit ist ein gewaltiges Problem. Sicherlich existieren diese Probleme mehr oder weniger auch in anderen Ländern. Aber können im Bewusstsein dieser Umstände die gewaltigen Ausgaben des Feldzuges, die aus der öffentlichen Kasse bezahlt werden, mit den vorab erwähnten Prinzipien erklärt und in Einklang gebracht werden?

Was bisher erwähnt wurde, sind einige der Missstände der Völker der Welt, in unserer Region und in ihrem Land. Aber meine Behauptung – und ich hoffe, Sie werden einigem davon zustimmen – ist: Diejenigen an der Macht haben eine bestimmte Zeit im Amt und werden nicht ewig regieren, aber ihre Namen werden in die Geschichte eingehen und in der nahen und fernen Zukunft fortlaufend beurteilt werden.

Die Menschen werden unsere Präsidentschaften hinterfragen. Haben wir es geschafft, den Menschen Frieden, Sicherheit und Wohlstand zu bringen, oder Unsicherheit und Armut? Haben wir beabsichtigt, Gerechtigkeit zu etablieren, oder haben wir nur spezielle Interessengruppen unterstützt, indem wir viele Menschen dazu gezwungen haben, in Not und Mühsal zu leben, und dabei einige wenige Leute reich und machtvoll gemacht – haben wir ihnen statt der Bevölkerung und dem Allmächtigen gedient?

Haben wir die Rechte der Unterprivilegierten verteidigt oder ignoriert?

Haben wir die Rechte der Völker in der Welt verteidigt oder ihnen Kriege aufgezwungen, uns unrechtmässig in ihre Angelegenheiten eingemischt, höllische Gefängnisse eingerichtet und Menschen eingekerkert?

Haben wir der Welt Frieden und Sicherheit gebracht, oder haben wir mit Einschüchterung und Drohung gewirkt?

Haben wir unserer Nation und auch den anderen in der Welt die Wahrheit gesagt, oder haben wir ihnen das Gegenteil präsentiert?

Standen wir auf der Seite der Menschen oder auf der Seite der Besetzer und Unterdrücker?

Hat unsere Administration sich entschlossen, ein vernünftiges Vorgehen, Logik, Ethik, Frieden, Einhaltung von Verpflichtungen, Gerechtigkeit, Dienst am Volk, Wohlstand, Entwicklung und Respekt der menschlichen Würde zu fördern, oder hat unsere Administration auf die Gewalt von Waffen, Einschüchterung, Unsicherheit, Geringschätzung der Menschen, auf die Verzögerung der Entwicklung und Fähigkeiten anderer Nationen gesetzt und die Menschenrechte mit Füßen getreten?

Und letztlich werden wir danach beurteilt, ob wir wahrhaftig zu unserem Amtseid standen, den Menschen zu dienen, was die wichtigste Aufgabe ist, und den Traditionen der Propheten zu folgen – oder nicht?

Herr Präsident, wie lange kann die Welt diese Situation noch ertragen?

Wohin wird dieser Trend die Welt führen?

Wie lange noch muss die Menschheit den Preis für die falschen Entscheidungen einiger Führer zahlen?

Wie lange noch wird das Schreckgespenst der Unsicherheit – hervorgerufen durch die Vorräte an Massenvernichtungswaffen – die Menschheit verfolgen?

Wie lange noch wird das Blut unschuldiger Männer, Frauen und Kinder in den Strassen vergossen und werden die Häuser der Menschen über ihren Köpfen zerstört werden?

Sind Sie zufrieden mit dem momentanen Zustand der Welt?

Denken Sie, dass die gegenwärtige Politik so fortgesetzt werden kann?

Wenn die Milliarden Dollar, die für Sicherheit, Kriege und militärische Logistik ausgegeben werden, statt dessen für Investitionen und Hilfe für arme Länder, Gesundheitsförderung, Krankheitsbekämpfung, Bildung und Verbesserung des geistigen und körperlichen Wohlbefindens, Hilfe für die Opfer von Naturkatastrophen, Schaffung von Arbeitsmöglichkeiten und Produktion, Aufbauprojekte und Armutsbekämpfung, die Errichtung von Frieden, die Schlichtung von zwischenstaatlichen Streitfällen und die Eindämmung von rassistischen, ethnischen und anderen Konflikten ausgegeben würde, wo würde die Welt heute stehen?

Wären Ihre Regierung und Ihr Volk dann nicht zu Recht stolz?

Wäre der politische und wirtschaftliche Status Ihrer Regierung nicht stabiler?

Und – ich bedauere es sehr zu sagen – würde es einen weltweit stetig ansteigenden Hass auf die amerikanische Regierung geben?

Herr Präsident, es ist nicht meine Absicht, irgend jemand zu beunruhigen.

Wenn die Propheten Abraham, Isaak, Jakob, Ismael, Josef oder Jesus Christus (Friede sei mit ihnen) heutzutage bei uns wären, wie würden sie unser Verhalten beurteilen? Wird uns eine Rolle in der verheissenen Welt zugeteilt werden, wo allumfassende Gerechtigkeit sein wird und Jesus Christus (Friede sei mit ihm) gegenwärtig sein wird? Werden sie uns aufnehmen?

Meine Hauptfrage ist: Gibt es keinen besseren Weg, mit dem Rest der Welt umzugehen?

Heutzutage gibt es Hunderte Millionen Christen und Hunderte Millionen Muslime und Millionen Menschen, die den Lehren Moses' (Friede sei mit ihm) folgen. Alle göttlichen Religionen teilen und respektieren das eine Wort, und das ist «Monotheismus» oder Glaube an einen Gott und niemand anderen in der Welt.

Der Heilige Koran betont das gemeinsame Wort – er richtet sich an alle Gläubigen der göttlichen Religionen auf und sagt: [3:64] Sagt: Ihr Leute der Schrift! Kommt her zu einem Wort des Ausgleichs zwischen uns und euch, dass wir Gott allein dienen und ihm nichts beigesellen und dass wir uns nicht untereinander an Gottes Statt zu Herren nehmen. Wenn Sie sich aber abwenden, dann sagt: Bezeugt, dass wir Gott ergeben sind.

Herr Präsident, gemäss den göttlichen Versen sind wir alle aufgerufen, Gott zu dienen und den Lehren der Propheten zu folgen. Einem Gott zu dienen, der über aller Macht der Welt steht und tun kann, was immer Ihm gefällt, der Herr der das Verborgene und das Offene kennt, die Vergangenheit und die Zukunft, der weiss, was in den Herzen seiner Diener geschieht und ihre Handlungen aufzeichnet.

Der Herr, der Besitzer ist der Himmel und der Erde und dem das ganze Universum huldigt, die Ordnung des Universums steht in seiner Hand, und Er gibt seinen Dienern die frohe Botschaft der Barmherzigkeit und Vergebung seiner Sünden. Er ist der Beistand der Unterdrückten und Feind der Unterdrücker. Er ist der Allgnädige, der Allbarmherzige.

Er ist die Zuflucht der Gläubigen und führt sie aus der Dunkelheit heraus zum Licht. Er ist Zeuge dessen, was seine Diener tun. Er ruft seine Diener auf, zu glauben und gute Werke zu tun, und ruft sie auf, auf dem Weg der Gerechtigkeit zu beharren und standhaft zu bleiben.

Er ruft seine Diener auf, achtsam gegenüber seinen Gesandten zu sein, und Er ist Zeuge ihrer Werke.

Ein böses Ende haben nur die, die das Leben des Diesseits bevorzugt haben und ihrem Herrn ungehorsam sind und seine Diener unterdrücken. Und ein gutes Ende und die (ewige Glückseligkeit) des Paradieses gehört denen unter seinen Dienern, die ihren majestätischen Herrn fürchten und nicht ihren Gelüsten folgen.

Wir sind davon überzeugt, dass eine Rückbesinnung der Lehren der von Gott gesandten Propheten der einzige Weg ist, der zum Heil führt.

Mir wurde berichtet, dass Eure Exzellenz den Lehren des Propheten Jesus (Friede sei mit ihm) folgt und an das göttliche Versprechen glaubt, dass die Erde mit Gerechtigkeit regiert wird.

Auch wir glauben, dass Jesus Christus (der Friede sei mit ihm) einer der grössten (und vorzüglichsten) Propheten des Allmächtigen war. Er wird wiederholt im Qur'an gepriesen. Der Prophet Jesus (der Friede sei mit ihm) wurde ebenso folgendermassen im Qur'an zitiert: Und gewiss ist Allah mein Herr und euer Herr, daher dienet Ihm; dies ist der gerade Weg [Sure Maria: 19:36].

Der Dienst gegenüber dem Allmächtigen und der Gehorsam Ihm gegenüber ist der Leitgedanke aller von Gott geleiteten Gesandten. Der Gott aller Menschen in Europa, Asien, Afrika, Amerika, im Pazifik und dem Rest der Welt ist einer. Er ist der Allmächtige, der alle seine Diener führen und um Ränge erhöhen möchte. Er hat den Menschen verliehen. Wir lesen weiter im Heiligen Buch: Der allmächtige Gott sendet seine Propheten mit Wunder und klaren Zeichen, um die Menschen zu führen und göttliche Zeichen, zu zeigen und um sie (die Menschen) zu reinigen von (ihren) Sünde(n) und Verunreinigungen. Und Er sendet das Buch und den Massstab, so dass die Menschen Gerechtigkeit zeigen und Ungehorsam meiden.

Alle die obenerwähnten Verse können auf die eine oder andere Weise auch in der «Frohen Botschaft» nachgelesen werden.

Göttliche Propheten versprochen: Der Tag wird kommen, an dem sich alle Menschen vor dem Gericht des Allmächtigen versammeln, so dass all ihre Taten begutachtet werden. Die Guten werden zum Himmel geleitet, und die Übeltäter werden auf die göttliche Strafe treffen. Ich vertraue darauf, dass wir beide an einen solchen Tag glauben, jedoch wird es nicht einfach sein, die Handlungen der Herrscher zu bewerten, denn wir müssen für unsere Nationen und all die anderen, deren Leben direkt oder indirekt durch unsere Handlungen beeinflusst wurden, verantwortlich sein. Alle Propheten sprechen von Frieden und Friedlichkeit für die Menschen – basierend auf Monotheismus, Gerechtigkeit und Respekt gegenüber der Menschenwürde.

Denken Sie nicht, dass wir, wenn wir alle daran glauben und an diesen Grundsätzen festhalten (die das sind Monotheismus, Gottesdienst, Gerechtigkeit, Respekt gegenüber der Menschwürde, Glaube an den letzten Tag), die derzeitigen Probleme der Welt bewältigen können – welche das Resultat des Ungehorsams gegenüber dem Allmächtigen und den Lehren der Propheten sind – und unsere Leistung verbessern können?

Denken Sie nicht, dass der Glaube an diese Grundsätze Frieden, Freundschaft und Gerechtigkeit fördert und garantiert?

Denken Sie nicht, dass die obenerwähnten geschriebenen und ungeschriebenen Grundsätze allgemein respektiert werden?

Werden Sie nicht diese Einladung annehmen?

Dies wäre eine wirkliche Rückkehr zu den Lehren der Propheten, zum Monotheismus und zur Gerechtigkeit, um die Würde und den Gehorsam der Menschen gegenüber dem Allmächtigen und Seinen Propheten zu bewahren.

Herr Präsident, die Geschichte lehrt uns, dass unterdrückende und grausame Regierungen keinen Bestand haben. Gott hat das menschliche Schicksal Menschen anvertraut. Der Allmächtige hat das Universum und die Menschheit ihrem eigenen Gutdünken nicht überlassen. Viele Dinge sind gegen die Wünsche und Pläne der Regierungen geschehen. All dies lehrt uns, dass eine höhere Kraft am Werk ist und alle Ereignisse von Ihm bestimmt werden.

Kann man die Zeichen des Wandels in der heutigen Welt abstreiten?

Lässt sich die heutige Weltlage mit der von vor zehn Jahren vergleichen?

Veränderungen geschehen rasch und ereignen sich in rasanter Geschwindigkeit. Die Menschen der Welt sind mit dem Status quo nicht zufrieden und achten kaum auf die Versprechungen und Äusserungen, die von vielen einflussreichen Führungspersonen in der Welt gemacht wurden. Viele Menschen weltweit fühlen sich unsicher und begehren auf gegen die sich ausbreitende Unsicherheit und den Krieg und nehmen die fragwürdigen politischen Entscheidungen nicht hin. Die Menschen protestieren gegen die zunehmende Kluft zwischen den Besitzenden und Besitzlosen sowie zwischen den reichen und armen Ländern.

Die Menschen sind abgestossen von zunehmender Korruption.

Die Menschen vieler Länder sind über die Angriffe auf ihre kulturellen Grundlagen und das Auseinanderreißen von Familien entrüstet. Gleichermassen sind sie über den Niedergang von Zuwendung und Mitgefühl bestürzt. Die Menschen der Welt haben den Glauben an internationale Organisationen verloren, weil ihre Rechte von diesen Organisationen nicht mehr vertreten werden.

Der Liberalismus und die westliche Form von Demokratie sind nicht in der Lage gewesen, die Ideale von Menschlichkeit zu verwirklichen. Aus heutiger Sicht sind diese beiden Grundkonzepte gescheitert. Wer hinter die Dinge blickt, kann bereits das Knirschen vom Zusammenbruch und Niedergang der Ideologie und Denkweise des liberaldemokratischen Systems vernehmen. Zunehmend erkennen wir, dass Menschen weltweit sich zusammenschließen in Richtung auf einen Anziehungspunkt – Gott als den Allmächtigen. Zweifelsohne durch den Glauben an Gott und die Schriften der Propheten werden die Menschen ihre Probleme in den Griff bekommen. Meine Frage an Sie lautet: «Möchten Sie nicht dabei sein?» Herr Präsident, ob wir wollen oder nicht, die Welt wird zum Glauben an den Allmächtigen hingezogen, und die Gerechtigkeit und der Wille Gottes werden über alles den Sieg davontragen. Und der Friede sei mit denen, die dem rechten Weg folgen.

Mahmoud Ahmadinejad, Präsident der Islamischen Republik Iran

Übersetzung (durch Zeit-Fragen) der autorisierten englischen Fassung der Website des iranischen Präsidenten: www.president.ir